

Leitsätze für die Genossenschaft Weinegg

(Stand 5. 7. 05)

Quartierhof und Wohnsiedlung als ausgewogenes Gesamtprojekt

- Auf den zu erwerbenden Parzellen der Oberen Weinegg baut die Genossenschaft eine Wohnsiedlung und erhält zusammen mit den anderen involvierten Partnern langfristig den "Quartierhof Weinegg" als soziokulturelles, öffentliches Quartierprojekt.
- Der Quartierhof und die Wohnsiedlung Weinegg sind gleichwertige, auf einander bezogene und sich gegenseitig integrierende Elemente eines Gesamtprojektes.

Spekulationsentzug

- Alle zu erwerbenden Grundstücke werden dauerhaft der Bodenspekulation entzogen.

Zukunftssicherung des "Quartierhofs Weinegg" als Quartierprojekt

- Die Genossenschaft Weinegg sieht sich als eine Kraft in einem Verbund von verschiedenen Partnern (Stiftung Weinegg in Gründung, Trägerverein Quartierhof Weinegg, Quartiervereine Riesbach und Hirslanden), die den Betrieb des Quartierhofs Weinegg in seiner aktuellen Form und in gemeinsamem Zusammenwirken für die Zukunft sichern und weiterentwickeln.
- Das aktuelle Betriebskonzept wird im Grundsatz nicht geändert und ist in der Planung der Wohnsiedlung berücksichtigt, wird aber im Hinblick auf die neue Nachbarschaft weiterentwickelt.

Erhaltung des Hofgebäudes

- Das bestehende Hofgebäude ist integraler Bestandteil der zu projektierenden Wohnsiedlung. Es bleibt als wichtiges Identifikationsobjekt des Quartierhofs Weinegg und als architektonisches Denkmal erhalten.
- Teile seiner Innen- und Aussenraumreserven werden von den Siedlungs- und Quartierbewohnenden kollektiv oder individuell genutzt werden können.

BewohnerInnen der Siedlung

- Die Bewohnerschaft ist in sozialer und altersmässiger Hinsicht möglichst gut durchmischt. Ein Anteil des Wohnraumes ist für Personen mit besonderen Schwierigkeiten auf dem Wohnungsmarkt vorgesehen.
- Das Zusammenleben unter und das gegenseitige Verständnis zwischen verschiedenen Generationen und verschiedener Herkunft wird bewusst gefördert. Die Siedlung bietet Gelegenheit, vielfältige und flexible Wohnformen zu leben und hält dafür eine flexible Baustruktur und verschiedene Wohnungstypen bereit.

Überbauungsform und Architektur

- Die Überbauungsform nimmt Rücksicht auf die Siedlungsstruktur, welche die Weinegg prägt, soll aber auch einen belebenden Kontrapunkt dazu darstellen können. Der Charakter der Weinegg als "Oase" des Quartiers soll erhalten bleiben.
- Die Siedlungsarchitektur unterstützt das gemeinschaftliche Wohnen. Gemeinsame nutzbare Infrastruktur wird grosszügig, individueller Aussenraum eher zurückhaltend eingeplant.
- Der Ausbaustandard der Wohnungen ist funktional und qualitativ, aber nicht luxuriös. Er beschränkt sich auf wenige Ausbaukategorien.

Oekologie

- Die Genossenschaft Weinegg wendet die Leitsätze für Ökologisches Bauen der Baudirektion des Kantons Zürich an
- Die Neubauten erfüllen die Bedingungen für die Erteilung des Minergie-Labels

Quartierbezug

- Die Genossenschaft will einen aktiven Beitrag zur Belebung und Bereicherung des umliegenden Quartiers als Wohn- und Lebensraum leisten.
- Die Genossenschaft und ihre BewohnerInnen suchen und pflegen - nicht nur über den Quartierhof Weinegg - den Kontakt und den Austausch mit dem umliegenden Quartier.
- Gewerblich oder soziokulturell nutzbare Räumlichkeiten können und sollen auch Dritten zur Nutzung übertragen werden (Vermietung).